



Neuerscheinung „Südzentrale“

Die Südzentrale war ein ehemaliges Kohlekraftwerk der Kaiserlichen Werft Wilhelmshaven. Es bildete über 100 Jahre lang ein Ensemble mit der Kaiser-Wilhelm-Brücke, dem Wahrzeichen der Stadt. Der Verein zum Erhalt der Südzentrale hatte sich für die Rettung des Jugendstil-Gebäudes eingesetzt. 2015 jedoch wurde das eingetragene Kulturdenkmal durch Abriss unwiederbringlich zerstört. Das jüngst erschienene Buch „Südzentrale“ erzählt die Geschichte des Industriedenkmal und gibt einen Einblick in die Bemühungen zum Erhalt. ISBN 978-3-941929-71-5

Personale Neuer Landesvorstand im BDA Niedersachsen

Auf der Jahreshauptversammlung des Bundes Deutscher Architekten (BDA) Landesverband Niedersachsen wurde am 11. Mai ein neuer Landesvorstand gewählt, da Harald Kiefer nach sechsjähriger „Amtszeit“ nicht mehr kandidierte. Seine Nachfolge als Landesvorsitzender tritt Matthias Rüger aus Göttingen an. Dem BDA gehört der neue Landesvorsitzende seit 2000 an. Von 2004 bis 2013 war er Mitglied im Vorstand der BDA Bezirksgruppe Braunschweig. Im Mai 2003 wechselte Matthias Rüger als stellvertretender Vorsitzender in den Landesvorstand. Seit 2007 ist er auch gewähltes Mitglied der Vertreterversammlung der Architektenkammer Niedersachsen. Zu seinen Stellvertretern wählte die Versammlung Serge Moorkens aus Hannover, Holger Meyer aus Barsinghausen und Tim Grimme aus Uslar. www.bda-niedersachsen.de

News Buchholzer Dialoge 2017

Die Veranstaltungsreihe „Buchholzer Dialoge“ ist eingestellt! Stadtbaurätin Doris Grundke wechselt nach Kiel. www.buchholzer-dialoge.de

netzwerkSTATEMENT

Digitalisierung und E-Mobilität – Folgen für den öffentlichen Raum



Das ehemalige „Tankwarthaus“ der 1950er Jahre an der Braunschweiger Straße in Wolfsburg, heute e-Mobility-Station

Dass Auge und Ohr öffentliche Räume als schön und angenehm empfinden, sollte übergeordnetes Ziel planerischen Tuns sein. Wozu all der zeitliche und finanzielle Aufwand, wenn sich die Menschen am Ende nicht sicher und gut aufgehoben fühlen? So sollte es sein, wenn guter Wille und Kreativität eingesetzt und die bessere Lösung der egoistischen vorgezogen wurde.

Es kann aber auch schief gehen. Aktuell schießen im Zuge der Digitalisierung Forderungen nach zusätzlichen Infrastrukturbauteilen wie Pilze aus dem Boden: Sie machen „POP“ und stehen überall im Weg herum – jedenfalls, wenn wir nicht aufpassen. Allein die Stadt Wolfsburg benötigt 758 neue Kabelverteilerschränke und rund 80 „Points of Presence“, Versorgungsstationen für die Breitbandausrüstung in der Größe einer Garage. Wo kommen diese nahezu gestaltungsfreien Objekte nur alle her? Wir wollten doch nur ein schnelles Internet! Es ist eine Steilvorlage für alle Planer, ihr Aufgabenspektrum zu erweitern. Denn durch die unaufhaltsame Verstromung unserer Gesellschaft kommt mit den Daten-Volumen auch ein großes sichtbares Raum-Volumen auf uns zu. Dabei gehen die stadtgestalterischen Herausforderungen einher mit den funktionalen (z. B. Strahlung, Brandgefahr). Gleichzeitig verlangt die E-Mobilisierung flächendeckend Ladesäulen. Hier winkt ein lukrativer Zukunftsmarkt – entsprechend grell ist ihre Gestaltung. Der öffentliche Raum bleibt dabei das Nadelöhr unserer Versorgungs- und Konsumansprüche. Die baugestalterische Integration der neuen Infrastruktur ist ein Gewinn

für unser Zusammenleben, gerade in verdichteten Räumen. Ein Downgrading aufwändig geplanter Straßen und Plätze mit billigem „Funktions-Müll“ ist fehl am Platze in einer Zeit, in der der öffentliche Raum als „gesellschaftliches Wohnzimmer“ wieder an Stellenwert gewinnt. Man muß die oberirdisch sichtbaren Folgen technischer Infrastruktur als Teil des aufeinander abzustimmenden Stadtmobiliars betrachten. Und weil große Summen öffentlicher Gelder beansprucht werden, ist es eine Chance, wenn über das jeweilige „Problem“ hinaus gedacht wird. Was lässt sich kombinieren? Welche Synergien oder Multifunktionsideen sind denkbar? Hilfreich wäre ein Forum zum Austausch von Projekterfahrungen, erfolgreichen Prozessen, kreativen Lösungen und Berichten als ortsspezifisch anpassbare Handreichung zur Integration stetig neu auftauchender „Kuckucks-Technik“. Teilweise beginnt auf Grund des politischen Drucks zur schnellen Umsetzung die Diskussion erst, wenn „das Zeug“ schon bestellt ist. Dann lässt sich nur noch über Farbe entscheiden. Baukultur sieht anders aus. Verschiedene Kategorien von sichtbarer technischer Infrastruktur wären herauszuarbeiten. Ein solcher Überblick tut Not. Bauverwaltungen und Planer brauchen nicht nur den Blick dafür, ob ein zusätzliches Element rechtssicher positioniert wird, sondern müssen auch hinterfragen, ob es sich sinnvoll und rücksichtsvoll einfügt in den Kontext der begrenzten Ressource Öffentlicher Raum.

Pierre Rey, Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Stadtplanung und Bauberatung

netzwerkREPORT

WO BLEIBT DIE MITTE?

Vortragsreihe in Oldenburg

Unsere Innenstädte und Zentren sind im Wandel. Das klassische Konzept des lokalen Einzelhandels trägt immer weniger, und die Mehrheit der Bewohner lebt und arbeitet in den Stadtteilen weiter außerhalb. Auch als Orte der politischen Auseinandersetzung oder der kulturellen Identitätsbildung besitzen die Stadtzentren nicht immer ihre frühere Wirkungskraft. Zugleich besteht der Wunsch nach „lebendigen“ Zentren, und es kommen neue Impulse durch Aktivitäten aus der Bürgerschaft. Auch stellt sich die Frage, ob sich neue „virtuelle Räume“ mit den realen Stadträumen verbinden. Klassischerweise ist die Stadtmitte ausschlaggebend für die Identitätsprägung einer Stadt. In einigen kleineren Kommunen stellt sich schon heute die Frage, ob sie diese Funktion noch ausübt.

Welche Bedeutung haben diese Verschiebungen für unser grundsätzliches Verständnis von Stadt und Urbanität? Wie ordnet sich diese Entwicklung in der Annahme ein, dass die Verstärkerung in der Zukunft noch weiter zunehmen wird? Welche Mittel und Strategien gibt es, um diese Prozesse steuern zu können? Das bau_werk Oldenburg will mit Beiträgen aus den verschiedensten Fachrichtungen diese Fragen ins Visier nehmen.

09.08.2017 | 19 h | Oldenburg
Smart Cities – Zurück in die Zukunft
Vortrag Christoph Laimer
Stadtforscher, Wien

23.08.2017 | 19 h | Oldenburg
Innenstadt – Quo Vadis?
Vortrag Prof. Dr. Pesch, Architekt und Stadtplaner, Dortmund, Stuttgart

Ort: bau_werk Halle am Pferdemarkt
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

netzwerkFÖRDERER



Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



WOLFSBURG



Bürgerwerkstatt Göttingen
oben: Beteiligte Anwohner bzw. Bürger und
Stadtbaurat Thomas Dienberg, Göttingen
unten: Beteiligte Anwohner bzw. Bürger und
Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler, Göttingen
Fotos: Frank Stefan Kimmel, Göttingen

netzwerkREPORT Bürgerwerkstatt in Göttingen

Das Nikolaiviertel im Süden der Göttinger Innenstadt war ein Innenstadtquartier der „kleinen Leute“, das heute vom Handwerk, von Kleingewerbe und Kreativwirtschaft geprägt wird und in dem überwiegend Studierende, Anwohner/innen mit Migrationshintergrund und schöpferisch tätige Menschen wohnen und leben. Viele historische Bauten sind erhalten, aber wenig repräsentativ. In den letzten Jahren ging der Anteil der Wohnbevölkerung in diesem Quartier zurück. Seit 2007 verfolgt die Stadt Göttingen gemeinsam mit dem Verleger Gerhard Steidl die Idee, dort ein Kunstquartier (KuQua) zu etablieren. Die damit definierten Ziele heißen: einerseits der Kreativwirtschaft in Göttingen einen weiteren Standort zu geben und andererseits das Quartier als günstigen Wohn- und Arbeitsort attraktiv zu halten. Für die städtebauliche Betrachtung spielt der Innenhof des künftigen Kunstquartiers eine besondere Rolle. Gestalterisch und funktional muss die Fläche den Spagat schaffen, einerseits repräsentativ als Erweiterung der Ausstellungsfläche des Kunsthauses zu dienen und andererseits

weiter Spielangebote im Innenstadtbereich zu bieten. Anwohner/innen, Eltern und Kinder sollten in die künftige Gestaltung einbezogen werden und im Rahmen einer Beteiligungsinitiative der Stadt ihre Ideen und Wünsche einbringen können. Vier Büros waren gebeten worden, an Hand von Stegreifentwürfen ihre Vorstellungen eines beispielbaren Kunsthofes zu visualisieren. Die sehr unterschiedlichen Ansätze wurden am 6. Mai 2017 im Rahmen einer Bürgerwerkstatt vorgestellt. Rund 50 Anwohner/innen und Göttinger Bürger/innen haben die Gelegenheit genutzt, mit den Planern ins Gespräch zu kommen. Die Hinweise und Anregungen aus dieser Bürgerwerkstatt sowie einer parallel geschalteten Onlinebeteiligung (www.kuqua.goettingen.de) bildeten die Grundlage einer abschließenden Überarbeitung durch die vier Büros. Externe Landschaftsarchitekten, die Fachverwaltung sowie Vertreter/innen der Bürger- und Elternschaft sind Mitglieder einer Jury, die am 20. Juni 2017 über die Entwürfe beraten und einen zur Ausführung empfehlen wird.

Sven Ladwig, Stadt Göttingen
Fachdienst Stadt- und Verkehrsplanung

netzwerkSYNERGIEN Architektur soll neuer Tourismusmagnet werden – Das Modellprojekt „Spur der Steine“

Der BauKulturLand-Verein zwischen Elbe und Weser will mit dem Projekt „Spur der Steine“ die Zusammenarbeit von Architekten und Touristikern langfristig fördern. „Baukultur und Tourismus könnten sich besonders im ländlichen Raum gegenseitig positiv beeinflussen: Regionale Baukultur macht Orte und Kulturlandschaften attraktiver und bildet das Fundament für einen florierenden Tourismus“, so Lothar Tabery, Initiator des regionalen Projektes. Die meisten Gebäude sind aus Backstein gebaut, einem Baustein, der ab dem 14.

Jahrhundert in der Region verwendet wurde. Aber auch moderne Gebäude sind für das Projekt von Interesse. Die unterschiedlichen Typologien werden gesammelt und kategorisiert. Anschließend soll das Material in eine Smartphone-App eingepflegt werden. Der Nutzer soll so auf einen Klick erfahren, wann und von wem das Gebäude gebaut wurde. Sammeln will das Team auch Geschichten, die sich um die Gebäude ranken. Das Projekt wird vom Bundesbauministerium im Rahmen des Forschungsvorhabens „Baukultur und Tourismus“ gefördert.



Niedersächsisches Internatsgymnasium NIG
in Bad Bederkesa
Foto: Lothar Tabery

netzwerkREPORT Arbeitskreis Ästhetische Energielandschaften

Der Ausbau der erneuerbaren Energien erfolgt noch immer ohne jeden landschaftsgestaltenden Anspruch. Der AK hat sich im Frühjahr 2014 konstituiert und exemplarisch Entwurfsstudien zu zwei größeren Windvorangebieten durchgeführt. Die richtungsweisenden Ergebnisse sind in einer Broschüre dokumentiert. Nun will der AK Gemeinden,

Windparkprojektierer und betroffene Bevölkerungsgruppen für die Realisierung von Windenergiegebieten gewinnen, die sich räumlich-ästhetisch mit dem jeweiligen Siedlungs- und Landschaftsgefüge verbinden.

Kontakt: Dr.-Ing. Gudrun Beneke
mail@gudrunbeneke.de

Neuerscheinung „Aufbruch. Architektur in Niedersachsen 1960 bis 1980“ Lavesstiftung (Hg.)

Insbesondere in der Architektur zeigte sich der Aufbruch: Bau-boom und technischer Fortschritt bewirkten eine wahre Zukunftseuphorie und Experimentierfreudigkeit zwischen 1960 und 1980. Mit einem umfassenden Katalogteil und fundierten Beiträgen zu wichtigen Themen dieser von gesellschaftlichen und politischen Umbrüchen geprägten Zeit sensibilisiert dieses Buch für die Vorzüge einer kreativen und wagemutigen Architektur. Das einmalige Grundlagenwerk soll zur öffentlichen Diskussion anregen und damit zu Wertschätzung und Erhalt der 1960er- und 70er-Jahre-Architektur in Niedersachsen beitragen. ISBN 978-3-86859-471-3 www.lavesstiftung.de

05.07.17 | 14 h | Braunschweig „AK 1960+“ Arbeitskreistreffen

Der AK 1960+ lädt ein zur nächsten Arbeitskreissitzung. Die Besichtigung der Sammlung für Architektur und Ingenieurbau der TU Braunschweig wird Teil der Sitzung sein.

Ort: Technische Universität Braunschweig,
Institut Geschichte + Theorie der Architektur und Stadt
Pockelstraße 4
38106 Braunschweig

Informationsblatt „Bau.Denk.Mal! Bauliche Relikte und Denkmalpflege an Schauplätzen der NS-Diktatur in Niedersachsen“

Die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten hat ein Faltblatt aufgelegt unter dem Titel „Bau. Denk.Mal! Bauliche Relikte und Denkmalpflege an Schauplätzen der NS-Diktatur in Niedersachsen“.

Gedruckte Exemplare können angefordert werden bei:
Juliane.Hummel@stiftung-ng.de
Das online-pdf findet sich zum Download unter: <http://gedenkstaeettenfoerderung.stiftung-ng.de/de/erinnerungslandschaft/baudenkmale-relikte/>

27.09.2017 | ab 14 h | Hannover
„Tour de face. Fassaden aus Beton. Eine Zeitreise in Hannover von 1965 bis 2015“

Die 8. Betonfachtagung Nord veranstaltet vom IZB Informationszentrum Beton GmbH in Kooperation mit dem Institut für Baustoffe der Leibniz Universität Hannover steht diesmal unter dem Motto: „Betone und Hochleistungsbetone baustellen-tauglich und dauerhaft“. Neben den traditionellen Vorträgen zur Betontechnologie widmen sich diesmal auch zwei Beiträge dem Beton in der Baukultur. Begleitend zu den Vorträgen werden Fachunternehmen ihre Produkte und Innovationen präsentieren. Ort: Designhotel Wienecke XI. Hildesheimer Straße 380 30519 Hannover www.beton.org.de

Info Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. bei Facebook

Hier können alle baukulturell Interessierten aktuelle Informationen insbesondere zu Veranstaltungen erhalten und auch selbst ihre Ankündigungen und Informationen einstellen. Die Gruppe bietet auch Raum zur fachlichen Diskussion.

<https://www.facebook.com/groups/1535301979836735/>

Forschung „Mehr Qualität durch Gestaltungsbeiräte“ Forschungsprojekt des BBSR

„Mehr Qualität durch Gestaltungsbeiräte – Perspektiven in Städten und Gemeinden“ ist der Titel eines aktuellen Forschungsprojekts, das das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit durchführt. Als Input für die Forschung fand am 17. Mai 2017 eine Fachkonferenz in Mannheim statt. Neben Großstädten wie München und Dresden, Mittelstädten wie Arnsberg und Landshut oder Kleinstädten wie Baiersbrunn war aus Niedersachsen die Stadt Wolfsburg in der Arbeitsgruppe „Kleine Großstädte“ vertreten und wurde in Vergleich mit Mannheim gesetzt. Die Ergebnisse sollen im Herbst 2017 veröffentlicht werden. Weitere Informationen unter: www.bbsr.bund.de



netzwerkAUSBLICK

16. Forum des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

Am 14. September veranstaltet das Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. in Lüneburg sein 16. Forum. In Kooperation mit dem Institut für Partizipatives Gestalten IPG aus Oldenburg, dem Forum Baukultur in Lüneburg e.V. und dem Museum Lüneburg als Tagungsort soll das Thema „Entwurfsorientierte Partizipation“ diskutiert werden. Im Rahmen der Veranstaltung ist auch die Be-

sichtigung des Zentralgebäudes der Leuphana Universität von Daniel Libeskind vorgesehen. Mitte August erhalten alle Mitglieder die Einladung mit den Tagungsunterlagen. Gäste sind gern gesehen.

14.09.17 | 10:15-17:30 Uhr | Lüneburg
16. Forum des Netzwerk Baukultur in Nds. e.V.
Ort: Museum Lüneburg
Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg



Zentralgebäude der Leuphana Universität Lüneburg
Foto: Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.

netzwerkREPORT

Arbeitskreis Schaufenster „Was gibt's denn da im Netzwerk?“

10 kreisfreie Städte, 7 große selbständige Städte, 60 selbständige Gemeinden, 867 sonstige Städte und Gemeinden, 25 gemeindefreie Gebiete – an vielen niedersächsischen Orten engagieren sich Bürger und Institutionen für Baukultur. Nicht alle nutzen für ihr Anliegen das Netzwerk Baukultur als Plattform. Ziel des AK Schaufenster ist es, die Themen, Diskussionsergebnisse und Potentiale baukulturellen Engagements in Niedersachsen wie auch die Arbeit des Netzwerks selbst sichtbar zu machen. Hierfür brauchen wir Ihre Mitarbeit! Der Arbeitskreis Schaufenster will: Projekte

wie Ausstellungen, Texte, Flyer, Internetpräsenz etc. entwickeln, Veranstaltungen über die Foren hinaus organisieren, neue Mitglieder und Kooperationspartner direkt ansprechen, andere Arbeitskreise unterstützen z.B. über die „öffentlichkeitswirksame“ Aufarbeitung von Arbeitsergebnissen, die Geschäftsstelle bei der Öffentlichkeitsarbeit begleiten. Die Möglichkeiten sind noch lange nicht ausgeschöpft. Machen Sie mit!

Kontakt: Bettina Adolphs,
Mobil: 01520 . 32 77 859, cbadolphs@gmx.de



oben: BaukulTOUR unterwegs im Deutschen Pavillon in Hannover, 2010
unten: AK Schaufenster beim 85. Tag für Denkmalpflege in Oldenburg, 2017
Fotos: Netzwerk Baukultur in Niedersachsen

netzwerkREPORT

Neuer Arbeitskreis „Gestaltungsbeiräte“ – 2. Treffen im September

Unter den fünf bestehenden Gestaltungsbeiräten, die derzeit in Niedersachsen aktiv sind, hat sich ein neuer Arbeitskreis des Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V. gebildet. Die Städte Oldenburg, Göttingen, Wolfenbüttel und Wolfsburg sind hier vertreten. Hinzu kommt die Architektenkammer Niedersachsen mit ihrem mobilen Gestaltungsbeirat. Die kollegiale Unterstützung und Beratung zwischen den bestehenden Gestaltungsbeiräten stand zunächst im Vordergrund. Neben einem Blick auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten ist eine Frage für alle im Blick: Wie kann man öffentlichkeitswirksam werden und damit noch mehr zu Baukultur beitragen?

Der Arbeitskreis ist aber nicht als geschlossener Kreis gedacht, sondern bietet auch anderen Kommunen die Chance, sich über Strukturen, Kosten und ähnliches zu informieren. Neue Teilnehmer oder Gäste sind gern gesehen. Das zweite Treffen ist am Montag, 18. September von 10:30 bis 12:30 Uhr in Hannover geplant. Die Teilnahme an einer öffentlichen Sitzung des Gestaltungsbeirats in Oldenburg wurde für November 2017 angedacht.

Kontakt: Nicole Froberg, Stadt Wolfsburg,
nicole.froberg@stadt.wolfsburg.de

netzwerkMITGLIED

Herzlich willkommen im Netzwerk Baukultur in Niedersachsen e.V.!

Oldenburgischer Architekten- und Ingenieurverein AIV
KSP Jürgen Engel Architekten GmbH, Braunschweig
Studio b2, Brackel

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH, Hannover
vdw Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft in Niedersachsen und Bremen



oben: IPG Altona
unten: IPG Anlagensee
Fotos: Institut für Partizipatives Gestalten IPG

netzwerkPORTRAIT

IPG – Institut für Partizipatives Gestalten

Das IPG ist ein inhabergeführtes Beratungs- und Planungsbüro mit Sitz in Oldenburg. Wir sind Experten für Begleitung von Gruppen in Planungsprozessen. Durch die erfolgreiche Begleitung kommunaler Projekte haben wir langjährige Erfahrung in Projektsteuerung, Stadtplanung und Öffentlichkeitsbeteiligung. Inmitten von komplexen Herausforderungen entwickeln wir mit Akteuren aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft nachhaltige, sinnvolle Lösungen und begleiten deren Umsetzung. Unser Team aus Landschaftsarchitekten, Stadt- und Regionalplanern, Soziologen, Politikwissenschaftlern, Grafikern u.a. arbeitet transdisziplinär – extern wie intern. Die Projekte des IPG zeichnen sich insbesondere durch eine langfristige Implementierungsstrategie aus, bei denen Akteure auch weit über den Entwicklungsprozess hinaus Verantwortung für die Projekte übernehmen.

Das IPG arbeitet seit vielen Jahren nicht nur praktisch in den Feldern Beratung, Begleitung sowie kommunaler Entwicklung und Planung, sondern beforcht und entwickelt auch die Methodik des partizipativen Gestaltens weiter. Teilnehmende arbeiten bei uns aktiv an Entwicklungsplanungen mit. Wir nennen das entwurfsorientierte Partizipation: Sie analysieren, beobachten, sammeln Ideen, arbeiten methodisch, um Ergebnisse zu produzieren, entwickeln Strategien und Maßnahmen. Innerhalb der Prozessbegleitung aktivieren wir mit innovativen Methoden Kräfte für Gestaltungs- und Transformationsprozesse als Antwort auf komplexe Herausforderungen. Damit hebt sich unser Angebot von Teilnehmungsformaten ab, die durch ausschließliches informatives oder dialogisches Arbeiten einen geringeren Grad der Partizipation herstellen.

Sonja Hörster, Institut für Partizipatives Gestalten IPG, Oldenburg

Weitere Informationen unter: www.partizipativ-gestalten.de
Kontakt: ausbildung@partizipativ-gestalten.de
oder unter +49-441-998489-50

16.08.17 | 19:30 h | Oldenburg
Ein sommerlicher Ritt durch die Rhetorik, Macht, Vertrauen & Führung oder die Frage „Wie können wir wirksam sein?“
Kolloquium

Wie funktioniert Kommunikation? Wie schaffen wir es, uns durchzusetzen? Wie funktioniert Vertrauen?

17.-18.08.17 | Oldenburg
Rhetorische Grundfitness
Methodentraining

Für die Arbeit mit partizipativen Prozessen ist Rhetorik von zweierlei Bedeutung...

21.-24.09.17 | Oldenburg
Partizipatives Gestalten und Kollaborative Demokratie
Basisseminar

Die Fortbildung stellt grundlegende Konzepte, Haltungen und Methoden des partizipativen Gestaltens vor.

Ort: Institut für Partizipatives Gestalten IPG
Moltkestraße 6a
26122 Oldenburg

VERANSTALTUNGEN

REDAKTION
Netzwerk Baukultur
in Niedersachsen
Geschäftsstelle

Postanschrift
c/o Stadt Wolfsburg
Postfach 100944
D-38409 Wolfsburg

Standort
Alvar-Aalto-Kulturhaus
Porschestraße 51
D-38440 Wolfsburg

Kontakt:
Tel.: 05361.28-2835
Fax: 05361.28-1644
Mail:
netzwerk@baukultur-niedersachsen.de

Geschäftszeiten:
Mo 09-13 Uhr
Do 13-17 Uhr

Ansprechpartnerinnen:
Christina Dirk
Nicole Froberg

02.05.-03.09.17 | Hildesheim
Architektur Made in Hildesheim – Retrospektive
Heinz Geyer (1923-2015)
Ausstellung
Ort: Stadtmuseum im Knochenhauer-Amtshaus
Markt 7
31134 Hildesheim
www.hildesheim.de

Di-So | 15 h | Hildesheim
Öffentliche Domführung
Führung
Ort: Dom Hildesheim
Domhof 4
31134 Hildesheim
www.hildesheim.de

03.08.17 | 18 h | Hannover
Gemeinsam zuhause – andernorts
Vortrag
Ort: VHS
Burgstraße 14
30159 Hannover
www.aknds.de

12.08.17 | 14-18 h | Oldenburg
Architekten in Bewegung
Sprechstunde
Ort: bau_werk Halle
Pferdemarkt 8a
26121 Oldenburg
www.bauwerk-oldenburg.de

15.08.17 | 8-13 h | Hannover
Wohnbauförderung
Seminar
Ort: Kaminhalle der Firma Gundlach
Am Holzgraben 1
30161 Hannover
www.bfw-nb.de

20.08.17 | 15:00 h | Wolfsburg
...weiterbauen an der modernen Stadt.
Radtour
Treffpunkt: Hauptbahnhof
Wolfsburg
Anmeldung erforderlich:
tourist@wolfsburg.de

24.08.17 | 19:30 h | Osnabrück
Nützliche Künste – Architektur in der Großen Straße um 1900
Vortrag
Ort: Bücher Wenner
Große Straße 69
49074 Osnabrück
Info: kuhl@kuhlfrenzel.de

24.08.17 | 13-17 h | Hannover
Dorf mit Zukunft
Herausforderungen, Strategien und Lösungen
Fortbildungsveranstaltung
Ort: Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports
Ferdinand-Wilh.-Fricke-Weg 10,
30169 Hannover
www.fortbilder.de

24.08.17 | 19-21 h | Ostrhauderfehn
Ostrhauderfehn
Folgeschäden vermeiden
Energetische Sanierung in der Baudenkmalpflege
Vortrag
Ort: Evangelisches Bildungszentrum Ostfriesland
Potsdamerstraße 20
26842 Ostrhauderfehn
www.denkmal-alarm.de/veranstaltungen

25.08.17 | 14-17 h | Hannover
Erfolgreich für die Zukunft sanieren – Energetische Modernisierung von Mehrfamilienhäusern in Wohnungseigentümer-Gemeinschaften
Informationsveranstaltung
Ort: Neues Rathaus, Gobelinsaal
Trammplatz 2
30159 Hannover
Anmeldung unter: klimaschutz.2050@hannover-stadt.de
www.aknds.de

30.08.17 | Hannover
Grün in der Stadt
Tagung
Ort: Werkhof
Schaufelderstraße 11
30163 Hannover
kontakt@plan-zwei.com

31.08.17 | 19 h | Hannover
„Architektur im Dialog“ mit Franz Markus Mosler, Köln
Format Architektur, Köln
Vortrag
Ort: Altes Rathaus
Karmarschstraße 42 (Eingang Köbelingerstraße)
30159 Hannover
felicia.riess@aknds.de
www.aknds.de

07.09.17 | 19 h | Wolfsburg
Der Architekt Hans Scharoun (1893-1972)
Ausstellungseröffnung
Scharoun Theater Wolfsburg
Klieverhagen 50
38440 Wolfsburg
www.wolfsburg.de/architektur

10.09.17 | Bundesweit
„Macht und Pracht“
Tag des offenen Denkmals
Eröffnung in Oldenburg
Programm ab Mitte August unter:
www.tag-des-offenen-denkmals.de

16.09.17 | 13-17 h | Wolfsburg
Langer Tag der Stadtnatur
Grüne Orte und ihre Geschichte
Radtour
Treffpunkt: Hugo-Bork-Platz
38440 Wolfsburg
Anmeldung erwünscht:
tourist@wolfsburg.de